



c/o VEM
Rudolfstr. 131
42285 Wuppertal
Tel.: 0202 - 89 004 - 316
Fax.: 0202 - 89 004 - 397
e-mail: ccc-d@vemission.org
www.sauberekleidung.de

ivamos!

ivamos! e.V.
Achtermannstraße 10-12
48143 Münster
Telefon 0251|4 54 31
Telefax 0251|5 47 05
vamos@muenster.de
www.vamos-muenster.de

Herrn Theo Zwanziger
Präsident des DFB
Hermann-Neuberger-Haus
Otto-Fleck-Schneise 6
60528 Frankfurt/Main

Offener Brief zu den Verhandlungen mit Sportausrüstern

Wuppertal/Münster, 17.04.2007

Sehr geehrter Herr Zwanziger,

mit großem Interesse haben wir der Presse entnommen, dass der Deutsche Fußballbund zurzeit die Angebote von verschiedenen Sportartikelherstellern prüft, um zu einer Entscheidung über die zukünftige Ausrüstung der Nationalmannschaften zu kommen.

In diesem Rahmen möchten wir den Appell an Sie richten, die Entscheidung für oder gegen einen Ausstatter auch an sozialen Kriterien zu orientieren, die in Verbindung mit der Produktion der Sportbekleidung bzw. -artikel in den Herkunftsländern stehen.

So sind in China, Mittelamerika und Osteuropa Millionen Frauen in der Bekleidungsproduktion in sog. Weltmarktfabriken beschäftigt: Sie arbeiten für einen Hungerlohn, sind häufig Repressalien unterworfen und haben nur ganz selten die Möglichkeit, sich gewerkschaftlich zu organisieren.

Die großen Markenhersteller sind sich des Themas durchaus bewusst. Heutzutage gibt es kaum mehr eine Weltmarktfirma, die sich keine Abteilung für „nachhaltiges Wirtschaften“ leistet. Doch über Selbstverpflichtungserklärungen hinaus, ist leider bis heute wenig passiert. Unsere direkten Kontakte mit Menschenrechts- und anderen Nichtregierungsorganisationen in der „Dritten Welt“ belegen ganz deutlich, dass sich trotz solcher Willenserklärungen die Situation von Näherinnen in Weltmarktfabriken keineswegs verbessert hat.

Die jetzt anstehende Entscheidung des DFB sehen wir als große Chance, die Firmen, die sich um den Ausrüstervertrag bewerben, in einen Kommunikationsprozess einzubinden - zum Wohle der betroffenen Menschen in Osteuropa, Asien und Lateinamerika. Unserer Ansicht nach ist hierbei die Meinung der Menschen und Organisationen, die die Ware erstehen - so wie jetzt der DFB - entscheidend, um gegenüber den Markenunternehmen ein Klima zu erzeugen, in dem Menschen- und Arbeitsrechte innerhalb der Produktionskette ins Zentrum der Wahrnehmung rücken.

Wir sind der Meinung und arbeiten intensiv daran, dass „ethisches Konsumieren“ in Zukunft eine gravierende Rolle für Verbraucherentscheidungen spielen wird.

Der DFB hat schon jetzt die Möglichkeit, solche Kriterien in seinen Entscheidungsprozess zu integrieren und damit sein soziales Engagement unter Beweis zu stellen.

Sehr geehrter Herr Zwanziger, wir sind guter Dinge, mit unserem Anliegen, das wir auch in einer Pressemitteilung veröffentlichen werden, auf ein zusätzliches Aktionsfeld für soziales Engagement des DFB aufmerksam gemacht zu haben. Natürlich stehen wir Ihnen für weitere Informationen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Christiane Schnura
Kordinatorin der
Kampagne für „saubere“ Kleidung

Dr. Gisela Nolte
Erste Vorsitzende
Vamos e.V. Münster

PS.: Weitere Informationen über unsere Engagement für Sozialstandards in der internationalen Bekleidungsproduktion können Sie dem Internet entnehmen: www.sauberekleidung.de und www.vamos-muenster.de.